

---

Protokollen des I.S. – 27/10/32Bauer,<sup>1</sup> Vite, Kin. – Krüger als Gast.<sup>2</sup>Österreichische Frage.

Bericht des Genossen Krüger: – Bankrott des Austro-Marxismus, zum Beispiel in der Arbeitslosenfrage. Von 300.000 schon 10.000 ausgesteuert. Starke Unzufriedenheit. Katastrophaler Rückgang der Gewerkschaften unter die Mitgliederzahl der Sozial-demokratischen Partei Österreich. Finanzieller Bankrott. Textilgewerkschaft mehr als die Hälfte verloren. In der Partei spielt Max Adler die größte Rolle im Zusammenhang mit der Jugendorganisation „Jungfront“. Bei den Alten ist er ausgeschaltet. Österreichische Bourgeoisie versucht die deutsche Bourgeoisie zu kopieren. Das ist aber schwerer bei der Stärke der Soz. demokr. Partei Öster. und des Schutzbundes. Die Soz. dem. Partei Öster. kämpft scharf gegen die Nazis, indem sie von Deutschland lernen, eventuell sogar gegen die Polizei. Partei existiert nur durch Tageszeitung. Komm. Partei Öster. ist Arbeitslosenpartei. Sie hat dadurch Mitgliederzuwachs. 1929, 3000, heute noch nicht bestimmt 10.000. Aber Versammlungen sehr gut besucht. Trotzdem nicht aktionsfähig. Von 100 Mitgliedern sind 98 nicht länger als drei Jahre in der Partei. Ein Abklatsch der deutschen Politik. Objektive Möglichkeiten wären gut, Bei den Gemeindewahlen, Komm. Partei, 40.000 Stimmen, Nazis 400.000. Nazis haben in Wiener Arbeiter-Bezirk der Soz. Dem. Partei Öster. Stimmen abgenommen. Soz. Dem. Partei Öster. ist durch Verhalten der Soz. dem. Partei Deutschlands sehr geschädigt.

- Frey hat 25 bis 30 Mann. Zeitung 1.200 bis 1.400 Auflage.

- Landau-Gruppe nur 3 Mitglieder (2 in Wien, 1 in Graz). Allerdings der eine in Graz ist Kolporteur, der 1.200 Exemplare verkauft.

- Mayer-Thoma-Gruppe<sup>3</sup> (früher Mitglieder der Mahnruf-Gruppe), hier sind schon seit 1 Jahr Differenzen. Zu dieser Gruppe gehören sehr gute ungarische Genossen, die verbissene Anti-Kun-isten<sup>4</sup> sind. Die Gruppe Mayer hat jetzt zirka 17 Mitglieder, die nur zum Teil aus der alten

---

<sup>1</sup> Eugen Bauer, Pseudonym von Erwin Heinz Ackerknecht (1906–1988). Mitglied der Reichsleitung der Linken Opposition und des Internationalen Sekretariats (IS) der Internationalen Linken Opposition (ILO). Nach der Machtergreifung Hitlers zunächst in der Illegalität, Anfang Juni 1933 auf Beschluss des Internationalen Sekretariats in die Tschechoslowakei. Besuchte Trotzki auf Prinkipo, ließ sich dann in Paris nieder, wo er als Übersetzer medizinischer Literatur lebte. Ackerknecht leitete das Auslandskomitee der Internationalen Kommunisten Deutschlands (IKD) und war Redakteur von *Unser Wort*. Differenzen zur *Französischen Wende* (Eintritt in die Sozialdemokratie, Entrismus), 1935 Eintritt in die SAP.

<sup>2</sup> Johann Krüger: Nach dem Bruch zwischen Josef Frey mit der Mehrheit der KPÖ (Opposition) und Kurt Landau mit seinem Anhang ab Frühjahr 1928 Mitglied des Parteivorstandes der KPÖ (Opposition). 1932 Übertritt zu den *Bolschewiki-Leninisten Österreichs*.

<sup>3</sup> Carl Mayer und Hans Thoma. Bei der Gruppe handelt es sich um die sich im Entstehungsprozess befindlichen *Bolschewiki-Leninisten Österreichs*, die als offizielle Sektion der internationalen Linksoption anerkannt wurde.

<sup>4</sup> also Gegner von Béla Kun (1886-1939). Einer der führenden Funktionäre der Komintern, in den Fraktionskämpfen der 1920er Jahre aktiver Parteigänger der Stalin-Fraktion. 1929 hatte Kun während der Fraktionskämpfe innerhalb der Kommunistischen Partei 20 seiner innerparteilichen Gegner als „trotzkistische Verschwörer“ denunziert und deren Verhaftung durchgesetzt. 1937 verhaftet, 1939 in sowjetischer Gefangenschaft verstorben.

Gruppe bestehen; davon in Wien circa 14. Die Gruppe ist aktiv. Zwei Versammlungen in Wien organisiert. Mayer-Thoma haben mit viel Partei-Genossen Verbindung. Grad<sup>5</sup> ist kein Element wie Landau, wie Modling<sup>6</sup> behauptet hat. Landau hält sich durch den Mahnruf, der sich selbst erhält. Der „Kommunist“ hat nur 500 Auflage. – Genosse Krüger schlägt vor, diese Gruppe aufzunehmen.

- Bauer: Die letzte deutsche Reichsleitungssitzung hat eine Resolution beschlossen, aus dem Verhalten Frey die Konsequenzen zu ziehen und schnell für die Bildung einer Sektion aus arbeitswilligen Genossen Sorge zu tragen.

- Kin: Die Gruppe Mayer muss man unterstützen, den Mangel einer eigenen Zeitung durch Zusammenarbeit mit der „Permanente“ zu lösen. Das I.S. wird die deutsche Resolution weiterleiten, den Sektionen demnächst konkrete Vorschläge zugehen lassen.

- Brief von Ungarn: Missverständnisse beseitigt, die Annäherung an uns macht Fortschritte; trotz der 9 Verhaftungen ist die Fortsetzung der Arbeit möglich.

- Brief aus der französischen Liga: Über die Lage des I.S. fand eine kurze Aussprache statt. Die Schwäche des I.S. ergibt sich aus der Schwäche der Sektionen. Das I.S. muss von den Sektionen besser unterstützt werden. Wir stimmen dem Vorschlag zu, eine erweiterte Sitzung einzuberufen. Die Frage auf der nächsten Sitzung verschieben.

- Polen; die polnischen Genossen protestieren dagegen, dass T. sie als Linke Opposition anspricht; sie sind keine Sektion der L.O.; Der Brief von T. beruhte auf der Information von polnischen Genossen, die besagt, dass die Gruppe aus 2 Teilen besteht, deren einer bereits als Linke Opposition angesehen werden muss. Die polnischen Genossen bitten um das Honorar für die in polnischer Sprache erschienenen Schriften des Genossen T. Die Entscheidung wurde von T. dem I.S. überlassen. Das I.S. ist dagegen, da alle freiwerdenden Mittel zentral nach den jeweiligen Erfordernissen verteilt werden müssen; die polnische Gruppe ist auch noch keine Sektion.

Nach dem letzten Brief Steins haben die polnische Genossen gegen seine Stimme beschlossen, die Gewerkschaft, in der die Opposition führend ist, den Stalinisten auszuliefern, um nicht ausgeschlossen zu werden.

---

<sup>5</sup> Bertold Grad

<sup>6</sup> Gemeint ist Franz Modlik, damals Mitglied der KPÖ (Opposition)